

Ganz in Weiß

Sollte James Bond je heiraten und sesshaft werden, dann vielleicht in einem Haus wie diesem: Die futuristische **Villa Auermann** gibt einen unbeschwernten Ausblick auf das Wohnen von morgen. Die Architekten **Najjar & Najjar** entwarfen hier ein zukunftsweisendes Traumhaus – inklusive Herrenzimmer

TEXT WOJCIECH CZAJA FOTOS PHILIPP KREIDL

FUTURISMUS

Entreebereich (links) und Wohnzimmerterrasse (rechts) gehen ineinander über. Die einzige Trennung zwischen oben und unten ist das Wasser. Boden und Wand sind aus hellem Travertin, das Aluminiumdach darüber spendet Schatten und schöne Durchblicke in den Himmel

**SUMMER ABOVE
THE CITY**

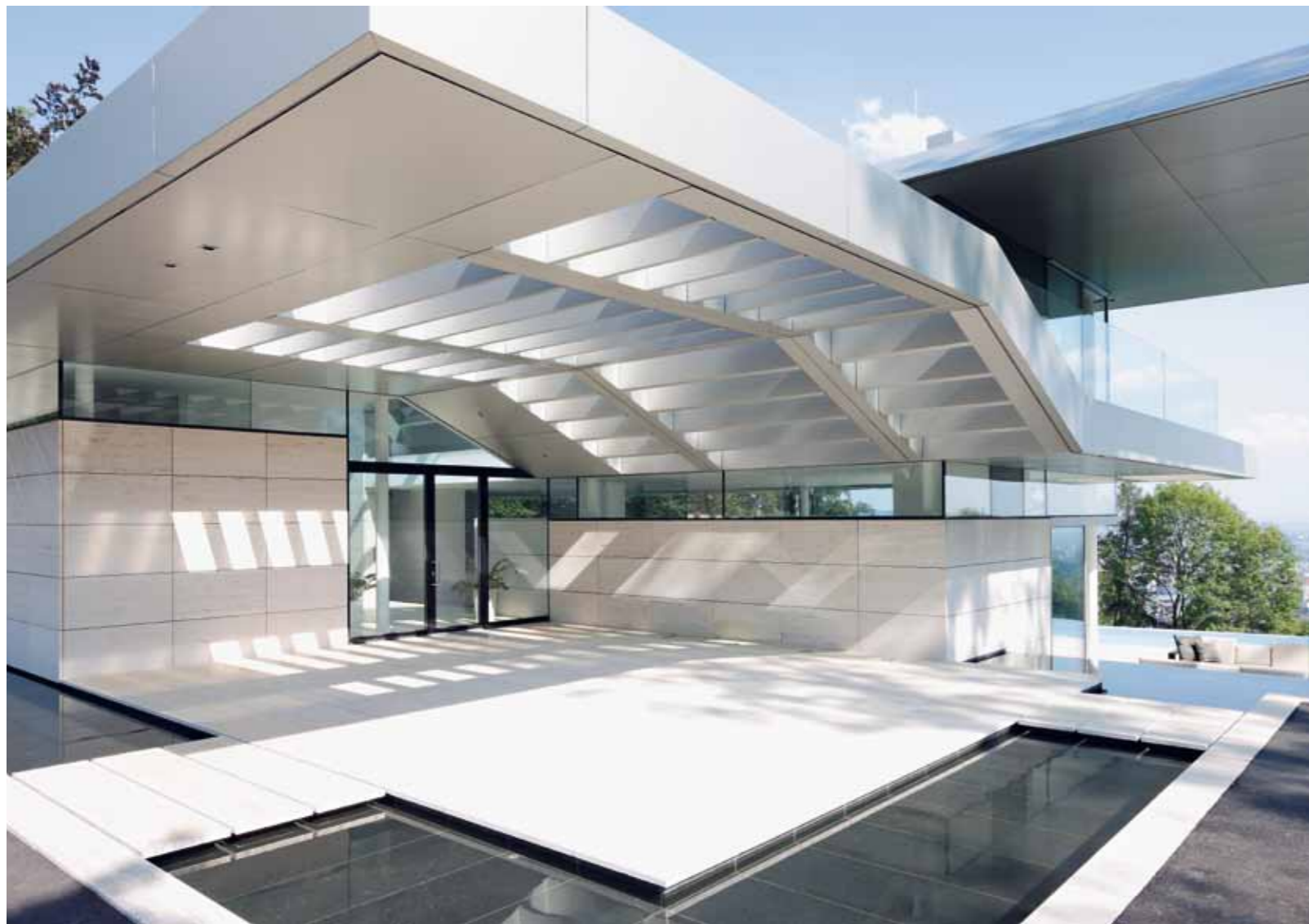
Im Reich der
Auermanns ist der
Sommer zu Hause. Die
Gestaltung des Gartens
stammt vom Wiener
Büro Topolis Landscape



UFO GELANDET

Die Villa Auermann der beiden Architekten Najjar & Najjar liegt in bester Lage mit herrlichem Ausblick. Der Zufahrts- und Eingangsbereich ist großzügig gestaltet





JAMES BOND KOMMT NACH HAUSE

Der Zugang zum Haus erfolgt über jeweils drei scheinbar schwebende Steinplatten übers Wasser. Das weit auskragende Vordach aus Aluminium dient dem luxuriösen Ausblick als eine Art Rahmen

Romantisch windet sich die Bahn den Pöstlingberg hinauf. Seit einem Jahr fahren auf der Strecke neue, im Windkanal geglättete Waggon auf und ab. Allein ein gewisser Retro-Chic - es ist die steilste Adhäsionsbahn der Welt - lässt sich nicht abstreiten. Als säße Harry Potter am Nebensitz, als führte die Bahn direkt nach Hogwarts, herrscht in den cremefarbenen Straßenbahngarnituren, ja sogar auf den Bahnsteigen der süße Charme vergangener Tage. Um den stolzen

wunderbarem Panoramablick auf die einstige Kulturhauptstadt, ein Stelldichein der Superlative.

Und dann das: Ein breites Tor aus Edelstahl öffnet sich, geräuschlos gleitet das vier Meter breite Ding zur Seite, gibt den Blick frei auf futuristische Architektur und auf ein Bild dieser Stadt, das kaum besser sein könnte. Zwischen harten Travertinplatten der Moderne und wahnwitzigen Dachüberständen aus grauem Aluminiumblech wachsen die Türme der Linzer Altstadt in

mann, der in Linz ein Bauunternehmen betreibt. „Bis vor Kurzem stand hier ein Holzhaus, so schnuckelig und märchenhaft wie all die anderen rundherum. Wir sind provisorisch eingezogen, doch wir wussten von Anfang an, dass wir das Haus eines Tages abreißen und durch einen Neubau ersetzen würden.“ Die Familie wurde größer, das Wohnen in dunklen Hölzern schließlich zu dunkel und zu eng. Auermann: „Wir konnten nicht einmal in den Garten hinausgehen. Der einzige Ausgang

„Gute Architektur zieht keine Grenzen zwischen den Generationen“ DER HAUSHERR

Hausberg der Linzer hat der frische Geist der Gegenwart bis dato einen großen Bogen gemacht. Ein Zuckerbäckerhäuschen reiht sich ans andere. Gemeißelte Mauern, hübscher Stuck und schmiedeeiserne Türknäufe geben sich hier oben, mit

die Höhe. Stadtschloss, Hauptplatz und Linzer Dom fügen sich mit dem frischgebackenen, fast schwerelos scheinenden Einfamilienhaus-UFO zu einem Ensemble der Epochen.

„Wir hatten das Grundstück schon seit einigen Jahren“, sagt Herr Auer-

mann, der in Linz ein Bauunternehmen betreibt. „Bis vor Kurzem stand hier ein Holzhaus, so schnuckelig und märchenhaft wie all die anderen rundherum. Wir sind provisorisch eingezogen, doch wir wussten von Anfang an, dass wir das Haus eines Tages abreißen und durch einen Neubau ersetzen würden.“ Die Familie wurde größer, das Wohnen in dunklen Hölzern schließlich zu dunkel und zu eng. Auermann: „Wir konnten nicht einmal in den Garten hinausgehen. Der einzige Ausgang

Heute ist alles anders. Glas, Stein



TRANSPARENZ

Das Foyer geht nicht nur unmittelbar ins Wohnzimmer über, sondern bezieht auch die Blicke in den Garten und in den Himmel mit ein. Die futuristische Luftigkeit wird mit Altem kombiniert. Links im Bild: ein eigenhändig importierter Diwan aus dem Libanon



APPETIT AUF WEISS UND NOCH MEHR WEISS

Der Esstisch „Lennon“ ist von Minotti, die Sitzbank stammt aus dem Hause Rolf Benz, die Stühle sind vom italienischen Hersteller Tonon. Darüber hängt das Leuchtobjekt „Rhapsody in Blue“ von Brand van Egmont

FAMILIENFOTO MODERN

Frau Auermann und ihre drei Kinder zwischen ein und sieben Jahren: „Das Haus soll uns lang begleiten“



und silbrig schimmerndes Metall prägen das neue Heim der Auermanns. Während das Gebäude zum Hang hin edel, aber verschlossen erscheint, ja sogar ein wenig an den Mies-van-der-Rohe-Pavillon in Barcelona erinnert, entfaltet sich auf der Stadtseite ein elegantes Miteinander von Glasfassaden, Terrassen, Wasserflächen und kasadenförmig angelegten Lavendelbeeten. Frühstück an der Sonne und Urlaubsstimmung 365 Tage im Jahr? Heute kein Problem. Hübsche Outdoor-Möbel von Ego Paris auf der Terrasse, zwei Cocktail-Gläser am Tisch, im Sommer dann so mancher Schwimmflügel am Beckenrand liefern den Beweis. „Als uns die Architekten Najjar & Najjar die Pläne und Visualisierungen präsentiert haben, wussten wir sofort, dass die beiden unsere Wohnwünsche haargenau verstanden haben“, erinnert sich Frau Auermann. „Wir haben uns im neuen Haus auf Anhieb wohlgefühlt.“ Die größte Freude haben die Bauherren mit der Offenheit der Räume und mit der Einzigartigkeit des Objekts. „Was uns bei Karim und Rames Najjar am besten gefällt, ist ihre Denkweise. Sie planen nicht nur Häuser, sondern

bauen riesige dreidimensionale Wohnskulpturen.“ Klingel. Summton. Eine sich öffnende Tür. Als würde gleich 007 um die Ecke biegen, wohnt Familie Auermann auf drei luftigen und transparenten Ebenen. Schon das Foyer ist eine Wucht aus Glas und Stein, sechs Meter reicht der Blick nach oben auf die Galerie, während man geradeaus bereits ins Geschoss darunter blicken kann. Es ist ein Grand Canyon der Perspektiven, weiß getüncht und verlegt mit Kalksteinplatten aus Perlato Miramare. Inmitten dieses coolen Raumes, als hätte man ein fremdes Versatzstück an die Wand drapiert, steht eine kleine Sitzbank aus altem, abgeschlagenem Holz. „Diesen antiken Diwan haben wir auf einem Markt in Beirut entdeckt“, sagen die Auermanns. „Erstens hat er uns auf Anhieb gefallen und zweitens ist er für uns eine Art Hommage an unsere Architekten, die ja auch aus dem Libanon kommen. Wirklich bequem ist er nicht, aber zum Schuheanziehen reicht er allemal.“

Über drei Stufen abwärts gelangt man ins rund 100 Quadratmeter große Wohnzimmer. Der materielle Wechsel im Bodenbelag von hellem Stein zu dunklem Wenge-Holz

taucht diesen Teil des Hauses in etwas wärmeres und behaglicheres Licht. Farbe sucht man hier vorerst vergeblich. „Das Grundkonzept konzentriert sich ganz auf Weiß, Grau und Braun“, sagt Frau Auermann. „Wir haben uns bewusst für

Bilder vom Lieblingsmaler Friedrich Fröhlich. Der Name sagt alles.

„Wir halten uns sehr viel im Wohnzimmer auf“, erklärt der Hausherr. „Obwohl wir im Untergeschoss ein eigenes Spielzimmer für unsere Kinder eingerichtet haben, in dem

Chair“ von Mies van der Rohe, ein Nachbau aus dem Hause Vitra, hat schon so manches Mal beweisen müssen, dass er trotz denkwürdiger Geburtsstunde – entworfen wurde er 1929 – mehr aushält, als man ihm zunächst ansehen mag. Still gleitet

„Das Grundkonzept konzentriert sich auf Weiß, Grau und Braun“ DIE HAUSHERRIN

eine etwas zurückhaltendere Gestaltung entschieden, denn schließlich soll uns das Haus ja viele Jahre lang begleiten und nicht morgen schon altmodisch erscheinen.“ Die Farbe, die komme über die Menschen, über Accessoires, über das eine oder andere Kunstwerk an der Wand. Und farbenprächtig sind sie fürwahr, die

es die meiste Zeit wüst und wild zugeht, sind auch die Kinder gern hier im Wohnzimmer. Gute Architektur zieht eben keine Grenzen zwischen den Generationen.“ Um den Gaggenau-Küchenblock wird Fangen gespielt, der Esstisch von Minotti dient den Kids als Hindernis-Parcours und der elegante „Barcelona

der Blick von hier nach draußen auf die Terrasse. Wenn die ersten Sonnenstrahlen an die Scheibe klopfen, ist die Lust, in den Pool zu springen, nicht mehr fern. „Als Bauunternehmer kann ich Ihnen ehrlich sagen: Die Schiebetüren waren nicht billig. Aber sie sind jeden einzelnen Cent wert. Im Sommer schieben wir die

STEIN, SCHWERELOS SCHWEBEND

Die selbst entworfene Küche bildet eine Symbiose mit dem Wohn- und Essbereich. Steinplatte und Wenge-Holzboden ergeben eine farbliche Einheit





BLICK IN DIE NATUR

Damit die Aussicht ins Freie nicht von unnötigen Dämpfen getrübt wird, sorgt eine frei hängende Dunstabzugshaube von Gaggenau für klare Verhältnisse

gesamte Fassade zur Seite und haben das Gefühl, mitten im Freien zu sitzen. Wohnzimmer und Terrasse verschmelzen dann zu einer einzigen Bühne mit Blick auf die Stadt“, schwärmt Herr Auermann, „was will man mehr?“

180 Grad Kehrtwendung. „Kommen Sie mit, ich muss Ihnen noch was zeigen!“ Frau Auermann geht voran, öffnet am Rande des Vorzimmers eine kleine, unscheinbare Türe und steigt entschlossenen Schrittes in eine Schatzkammer aus üppigen

Farben und überbordenden Formen. „Dieses Zimmer hat sich mein Mann eingebildet.“ Und dann, mit leicht kritischem Unterton: „Das ist das sogenannte Herrenzimmer.“

Als säße man mittendrin in einem luxuriösen Humidor in Übergröße, scheinen die Najjar-Architekten das Spiel mit architektonischem Spaß bestens zu beherrschen. Der bescheidenen Eleganz und Zurückhaltung des gesamten Hauses wird hier ein hemmungsloses Gegenstück geboten. Fellteppich von glücklichen

Kühen. Chromcluster von Brand van Egmont. Cappellini-Stehleuchte aus knallrotem Stoff. Ölgemälde mit blutrot tiefender Farbe. Und nicht zuletzt eine perfekt inszenierte Corbusier-Liege in der Fensternische. „Damit man sich von alledem wieder ausruhen kann“, wie der Hausherr versichert. „Ein schönes und zeitloses Haus aus Travertin zu haben ist großartig. Ganz Rom ist aus Travertin gebaut! Doch irgendwo braucht man auch eine Höhle zum Lachen und Konspirieren.“ ■



DICK GEPOLSTERT
Hinter der gefütterten braunen Lederwand verbirgt sich das sogenannte Herrenzimmer. Dort geht's kuscheliger und wohnlicher zu als im Rest des Hauses

VILLA AUERMANN

Adresse:
Pöstlingberg, Linz
Architekten:
Najjar & Najjar, Wien
Gartengestaltung:
Topolis Landscape, Wien
Fertigstellung:
November 2008
Bebaute Fläche:
200 m²
Wohnfläche:
ca. 500 m²

